

# Erfahrungsbericht PJ auf Sri Lanka

Ein halbes Tertial Mai-Juli 2016

## Bewerbung

Ich habe mich ganz einfach per E-Mail (eher formlos) an der University of Ruhuna beworben und auch eine baldige Antwort und Zusage erhalten. Die meisten PJer, die ich getroffen habe, waren in der Chirurgie oder der Inneren beschäftigt. Nur ich und ein paar Briten waren in der Gynäkologie eingeteilt.

## Anreise und Visum

Ich habe einen Flug von Frankfurt nach Colombo mit Qatar Airways und zurück gebucht für so circa 600 Euro. Leider musste ich feststellen, dass alle meine Besucher, die spontan gebucht hatten billiger weggekommen sind. Ich hatte einen kurzen Zwischenstopp in Doha, war alles vollkommen in Ordnung. Mit dem Visum gestaltete es sich eher kompliziert und es gab noch vor Ort wegen einer Gesetzesänderung noch einmal Probleme, sodass ich empfehle die Universität direkt danach zu fragen, welches Verfahren gerade aktuell ist. Es gibt eine Botschaft in Frankfurt und in Berlin, die auch im Internet mit Telefonnummern zu finden sind und gerne (widersprüchliche) Auskunft geben. Im Endeffekt hat es mich wohl so circa 130 Euro und viele Nerven gekostet.

## Krankenhaus, Fachrichtung und Ausbildung

So wie ich es mitbekommen habe sind die einzigen Krankenhäuser, welche von Lübeck fürs PJ anerkannt sind in Galle im Süden von Sri Lanka. Die Stadt hat ein sehr schönes, altes Fort, in dem man schön einkaufen, etwas teurer essen gehen oder auch nur spazieren gehen kann. Galle hat mehrere verschiedene Strände, auch einen mit einer billigen Surfschule, an denen man nach der Uni in der Sonne liegen kann. Da ich in der Gynäkologie beschäftigt war, habe ich mich nicht auf dem Karapityia Campus aufgehalten, wie alle Chirurgiepjler, sondern war im Mahamodara Teaching Hospital in der Nähe des Fort beschäftigt. Das Krankenhaus ist eines der größten und fortschrittlichsten Kliniken für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Sri Lankas. Die Ärzte sprechen alle sehr gut Englisch. Mehrmals täglich findet eine Lehrvisite oder ein Teaching statt. Ich musste relativ viel anwesend sein, habe aber dafür im Kreissaal viele, viele Geburten gesehen und auch so viel in den Teachings gelernt. Leider konnte ich mich mit den Patienten aufgrund der Sprachbarriere eher weniger persönlich befassen. Nach 8 Wochen hatte ich schon das Gefühl, dass die Lernkurve stagnierte. Wenn man vor Allem das Wetter und das Land genießen möchte, würde ich definitiv die Chirurgie empfehlen. Wenn man ernsthaftes Interesse an Geburtshilfe hat und bereit ist viel Eigeninitiative zu zeigen, ist die Gyn ein guter Ort.

## Wohnen

Ich habe wie viele andere in Rohinis Guest House mit vielen anderen Pflern gewohnt. Dort habe ich, da ich zunächst alleine unterwegs war, viele neue Kontakte knüpfen können und hatte eine gute Zeit. Allerdings ist zu sagen, dass die 9 Dollar pro Tag mit einer Gemeinschaftsküche für bis zu 30 Leuten und ein Bad für 9 Leuten und winzigen 3 Bettzimmern ohne jegliche Privatsphäre gar nicht mal so billig sind. Air BnB bietet mittlerweile viele Angebote auch für mehrere Wochen in Sri Lanka an und ist in vielen Fällen etwas entspannter und sauberer. Man sollte nicht den Fehler machen von Daheim mehrere Wochen vorher zu reservieren, da man seine Pläne dann spontan schlecht ändern kann.

## Geldbelange

Auf Sri Lanka zahlt man in Sri Lankan Rupies. Essen, Wohnen und Reisen sind für europäische Verhältnisse unglaublich billig. So kann man auch mit einem schmalen Studierendenbudget viel erleben und sehen und muss auf wenig verzichten. Nur die Touristenattraktionen sind manchmal unverschämt teuer (bis zu 35 Dollar für einen Eintritt). Ich habe meine Lübecker Wohnung untervermietet und Promos erhalten. Mit diesem Geld bin ich gut ausgekommen.

## Das Land

Sri Lanka ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Ich möchte mich hier nicht in einer genauen Beschreibung verlieren, aber ich kann nur sagen, dass man die Möglichkeit hat in 3 Monaten fast die gesamte Insel kennenzulernen. Das Land ist unglaublich vielfältig mit Strand, Bergen zum Wandern, Teeplantagen und für politisch Interessierte auch der Norden mit den Spuren des erst kürzlich beendeten Bürgerkriegs. Ich war vorher noch nie in Südostasien und total fasziniert von der asiatischen Kultur und dem Nebeneinander von Hinduismus, Buddhismus, Islam und Christentum. Andere waren auch nur zum Surfen und Bräunen da, was natürlich auch super ist. Meiner Meinung nach ein tolles und spannendes Land zum Kennenlernen!